



Möglichst günstig Milch produzieren

Milchproduktion / Arbeitswirtschaftlicher Vergleich von Vollweide und Eingrasen im Projekt Hohenrain II.



Durch Eingrasen von Wiesenfutter kann eine hohe gleichmässige Futteraufnahme sichergestellt werden.

(Bild Matthias Schick)

LINDAU In der schweizerischen Milchviehhaltung ist die menschliche Arbeit der teuerste Produktionsfaktor und einer der bedeutendsten Kostenpositionen zur Berechnung von Vollkosten. Im Projekt «Optimierung von Milchproduktionssystemen mit frischem Wiesenfutter - Systemvergleich Hohenrain II» wurden deshalb aktuelle arbeitswirtschaftliche Daten zu Vollweide- (VW), Eingras- (EGKF) und Eingrasbetrieben mit erhöhtem Kraftfutteraufwand (EGKF+) hinsichtlich ihres Arbeitszeitbedarfs und ihrer Arbeitsproduktivität verglichen. Aufgrund der besonderen schweizerischen Strukturen (kleine Parzellen und kleine Tierbestände) sind aus-

ländische arbeitswirtschaftliche Daten nur eingeschränkt auf diese Verhältnisse übertragbar.

Auf 37 Betrieben

Die Arbeitszeiterhebungen mittels Arbeitstagebuch (ATB) wurden auf 37 Betrieben durchgeführt. Die Berechnung des Arbeitszeitbedarfs erfolgte mit dem Modellkalkulationssystem PROOF. Die wesentlichen Einflussgrößen auf den Arbeitszeitbedarf wurden tiefergehend untersucht, um mögliche Schwachstellen zu finden. In Workshops mit den Betriebsleitern wurden die Ergebnisse diskutiert und Optimierungsmöglichkeiten herausgestellt.

Den höchsten Gesamtarbeits-

zeitbedarf je Kuh und Jahr haben die EGKF Betriebe mit 87 AKh/Kuh und Jahr (AKh: Arbeitskraftstunden). Die Vollweide Betriebe wenden im Mittel 72,4 AKh je Kuh und Jahr auf. Den geringsten Arbeitszeitbedarf je Kuh und Jahr weisen die EGKF+ Betriebe mit 69,8 AKh je Kuh und Jahr aus. Bei den Arbeitsproduktivitäten liegen die EGKF+ Betriebe ebenfalls mit 113,8 kg/AKh vorne. Dies ist mit konsequenten Arbeitsroutinen und gezieltem Technikeinsatz zu erklären. Die Arbeitsproduktivität der Vollweidebetriebe ist mit 83,9 kg/AKh etwas niedriger, was insbesondere durch die niedrigeren



Milchleistungen bei diesem Haltungssystem erklärbar ist. Die EGKF Betriebe weisen eine mittlere Arbeitsproduktivität von 77,7 kg/AKh auf.

Grosse Einsparpotenziale

Während sich die VW und die EGKF+ Betriebe im Prinzip sehr konsequent entweder für Stallfütterung oder für Weide entscheiden, haben die EGKF Betriebe sowohl Weidegang als auch Eingrasen und Stallfütterung. Sie sind damit sehr flexibel und können die Fütterung stets optimal der entsprechenden Witterung anpassen. Die technische Ausstattung ist bei diesem Betriebstyp am geringsten, damit aber auch kostengünstiger als bei anderen Systemen. Die VW Betriebe hingegen organisieren viele Arbeiten von der Besamung, über die Abkalbung, das separate Melken des Kolostroms bis hin zur gesamten Kälberarbeit gesammelt und saisonal vor allem im Frühjahr. Dadurch werden grosse Einsparpotenziale erkennbar. Allerdings sind auch bei diesem System Nachteile erkennbar: Wenn zum Beispiel während der Abkalbphase Kälberkrankheiten auftreten, sind sofort auch mehrere Tiere betroffen. Dadurch wird der Arbeitszeitbedarf gerade während der Arbeitsspitzen teilweise sehr hoch. Die EGKF+ Betriebe haben sich meist konsequent für höhere Milchleistungen und einen höheren Technikein-

satz entschieden. Dadurch sind die anfallenden Arbeiten rational und zeitsparend zu erledigen. Die damit verbundenen Kostenfolgen sind allerdings ebenfalls zu beachten und können sich bei niedrigen Milchpreisen sehr nachteilig auswirken.

*Matthias Schick, Strickhof
Die Forschungsarbeit erfolgte im Rahmen eines Projektauftrages der HAFI an Agroscope in Tänikon.*

Das Projekt

Im Projekt «Optimierung von Milchproduktionssystemen mit frischem Wiesenfütter-Systemvergleich Hohenrain II» wurden drei verschiedene Milchproduktionssysteme verglichen: Alle drei Strategien basieren auf einem hohen Anteil an frischem Wiesenfütter in der Ration. Während drei Jahren (2014 bis 2016) wurden die Strategien auf 36 Schweizer Praxisbetrieben sowie auf dem

Gutsbetrieb des BBZN Hohenrain untersucht. Im Zentrum der Auswertungen steht die Entwicklung von Optimierungsmöglichkeiten in den Bereichen Arbeits- und Betriebswirtschaft, Futterbau, Tierhaltung, Effizienz und Nachhaltigkeit.

Folgende Tagungen finden statt:

Fachtagung:

1. September 2017, BBZN Hohenrain LU

Praxistag:

6. September 2017, BBZN Hohenrain

Praxistag:

13. September 2017, BBZ Arenenberg (Tänikon) TG

Praxistag:

15. September 2017, Inforama Zollikofen BE. *pd*

Weitere Informationen:

www.milchprojekt.ch oder
direkt bei Projektleiter **Beat Reidy**, Tel. **031 910 22 23**,
E-Mail: **beat.reidy@bfh.ch**

Vergleich von drei Systeme

Betriebstyp	Arbeitszeitbedarf (AKh/Kuh und Jahr)	Arbeitsproduktivität (kg/AKh)
VW (n=12)	72,4	83,9
EGKF (n=13)	87	77,7
EGKF+ (n=13)	69,8	113,8

Der Zeitbedarf und die Arbeitsproduktivität: (VW: Vollweide), (EGKF: Eingrasbetriebe), (EGKF+: Eingrasbetrieb/Kraftfutter). (Tabelle zVg)